

2.36

40351

Münden. Triftstr. 6, I. 29. 95.

ii



Lieber Freund

Sie können vielleicht sehen, welcher
 furchtbarer Schlag aus und besonders
 unsere zwei Töchter Emmy in Braun,
 einzig traf, die man, meinen aus dem
 schönsten Glück herausgerissen, als Albin
 der Lyriker der drei Kinder leben
 muß. Unser Schwiegervater Seidel,
 ein sehr junger (39 Jahr alt) ausgezeich-
 neter, vom Glück selten begünstigter
 Mann, der zu 34 Jahren Chef des großen
 Braunmünster Krausenbauers ge-
 worden war, nahm an, überarbeitet
 und aus's 2. A. hervorgehoben, in einem
 ungelogen Augenblicke der Leben, ohne
 an Weib u. Kind u. die alte erkrankte
 Mutter zu denken, die er nachgezogen
 war. — Bei so ungewohnten Glück.
 lichem Fortschreiten, so meinem über-
 fliegen der Kollegen, als deren Oberster
 er starb, konnten Neid und Mißgunst
 nicht ausbleiben. — Nach einem Arzte
 dinnr beleidigte den, Seidel, ein alteres
 Landwehrvater Mack auf's Gemeinste.

Ja

Da noch
 Da ging das 39 jährige Oeßlein nun als
 stützender Mann ^{in der Hand} in das gelbe Gewand.
 Das erste Mantelstück in das gelbe Gewand.
 Auf dem ersten Stücker hielten die Nadeln
 leicht gelauert. Jetzt war er bezaugert
 worden, und die Nadel nach gegen die los-
 ten Anfertigung des neuen Mantelstück
 lung eines Collegen aus. Das abzug der
 wünschende, ungelte Mann, der Brauer.
 stanz, 1/2 Jahre nach vorläufig hatte, an
 die Commission des neuen Kränzenbauers,
 diesen Auf er war " das 2te Malton H.
 konnte, & vollenden und einen neuen
 Stützenden Brauer vorzulegen, noch
 wie er es in normalen Zustand sein ge.
 Man hatte, und manne mit Götze seinen
 Leben in Lode. — Die beiden älteren
 Kinder bracht meine Frau, die gleich nach
 Brauerweg geest war, nicht dem
 sie nicht verstehen, wie die Vater würde.
 Die junge Witwe geht nach Marburg,
 wo ja der Störcher, die Gassin der
 die Sonners von der Pöppel, wohnt.
 Die adnan von dem, wie das mit
 " um mitnehmen " wie viel Aufzuga
 Woffelungen es mir auch aufgelegt, die
 haben sind schon länger von, und die
 hat. Deswegen wolle im Jahr abse-
 ben, dass ich, als ich aus letzten Oktober
 in Stuttgart war der H. Cyphalini
 nicht vergess u. die Brauer den W.
 Lays anfalls hat, wenn er kann er.

gend

zum meiste von, die angewornte Anker-
 loses zu drusen. Wir nie entloseten,
 weis man noch nicht. Die wiffen gar,
 worden von der Seele, das H. Laurus, der
 nicht mehr bei der Anfall ist, in der
 Hand gewonnen hatte. In dem Werk
 nachtrachte, der man begann, werden
 und auch kann Zeit spenden haben, die
 Angliederkeit zum Abschluß zu bringen
 die able druzend zu und ungeschick auch,
 und unger Vorwort. Jedem hat es werden
 aufwendeten werden er nicht freuen,
 wenn meine Fingergabe Janen Schützlinge
 mitgeben
 Bei uns geht er aufwachen, sonst ganz gut;
 der keine Saunenwein, der uns ja noch
 mal in die Fäden und ein wenig sauer,
 weil wir aber noch nicht wieder umhellen.
 Aber über dem grauen Gewand Jahre Stills
 dort, wie wir dahin, und manchmal
 liegt er von aus einem Pöppel in die dazwischen
 Fäden hervor.
 Nun geht eine kleine Pöppel. Die vande
 H. H. Störcherlein in Pöppel, die
 daktion der Fäden dlopp, in Exemplar
 von " den kleinen Störcher " und becau
 jedens im Pöppel Störcherlein in W.
 mit " von August Störcherlein in W.
 Fingergabe, den ich den Brauer nicht
 wende. Ob davon gleich dass man
 allen Kränzen, den ich sehr hoch ansetze,
 das Pöppel becau? Ist das der Fall, so
 sagen die es nicht balle, und ich andere
 Janen Freunde ein anderes Exemplar.
 Willen überlassen die dem Brauer
 das Jahr für die Kränze. Mein neuer

Opas

Opus ist ja diesmal noch lang,
Vorkin leste im Glacis neue Pacht aus
der Hand. Welch eine lajzige Gevill ist
dieser Arabiscure, für den ich Thal, was
in meine Nacht, ist. Der Ton dieser
reiner letzten Arbeit ist ungeschicklich
auf Grundstücke, die streng manuskript
meine Galle so keifig, daß ich das Buch fort
warf. Ich werde ihm, wenn er mich wieder
belehrt, meine Meinung mit aller Offenheit
sagen. Gekern las ich das Opus doch zu
Ende. Es steht mancherlei Kabovos da
mir. Die Aaldrung des Damascus Kabovos
(Abfönien) gefällt mir sehr gut und
wird wohl auch Aufnahme finden.
Lafou Sie einmal etwas von mir hören,
und rein die auch von meiner Frau
schönstens gegütet.

Treulich mit der Ihre

Georg Büchner